

Unsere Gemeinde 5

61. Jahrgang
Mai 2013

Zeitung der

Gehörlosen



Wie sieht der denn aus?

Brandanschlag in Solingen vor 20 Jahren

Es hat sich nichts geändert ...

Am 29. Mai 1993 wurde in Solingen von Rechtsradikalen ein Brandanschlag auf ein Wohnhaus in Soligen verübt. Das Haus wurde von einer türkischen Familie bewohnt. Fünf Menschen kamen bei diesem Anschlag ums Leben: drei Mädchen zwischen vier und zwölf und zwei junge Frauen im Alter von 18 und 27 Jahren.

In diesem Mai jährt sich der Anschlag zum zwanzigsten Mal. In der Stadt gibt es eine Reihe von Veranstaltungen zum Gedenken und zum Zusammenleben von Menschen aus Deutschland und Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind. Bei einer dieser Veranstaltungen wurden Politiker und Vertreter von Vereinen gefragt, ob sich seit damals das Zusammenleben von Deutschen und „Ausländern“ verändert hat, ob es besser geworden ist. „Es hat sich nichts geändert“ - war die Antwort. Das ist schlimm. Aber



Heute steht das Grundstück in der Unteren Wernerstraße leer. Das Haus ist schon lange abgerissen. Auf Wunsch der Familie wurden fünf Kastanien zur Erinnerung an die verbrannten Frauen gepflanzt. Foto: Frank Vincentz/wikipedia



Gemeinsame Demonstration von Deutschen und Türken am Tatort des Brandanschlags von Solingen (Untere Wernerstraße). Foto: R.Henkel/wikipedia

es stimmt.

Immer noch leben Menschen, deren Familien ihre Wurzeln in der Türkei (oder anderen Ländern) haben und „eingeborene Deutsche“ als Fremde nebeneinander. Auch wenn die Türken schon in zweiter oder dritter Generation in Deutschland leben.

Immer wieder gibt es Hass zwischen beiden Gruppen - geschürt durch einige Extremisten. Im Mai letzten Jahres demonstrierten Deutsche gegen Ausländer, hielten (nahe der Moschee) Karikaturen von Mo-

ammed hoch. Extremistische Türken griffen darauf hin Demonstranten und Polizisten an.

Und in den letzten Jahren hat die rechtsextreme NSU viele Menschen (überwiegend Türken) ermordet.

Es ist an der Zeit, dass sich etwas ändert: Wir müssen lernen, friedlich zusammen zu leben in diesem Land. Und das geht nur, wenn wir uns aufeinander zu bewegen. Von beiden Seiten.

RONALD ILENBORG



Ursprünglich sollte das Mahnmal Solinger Bürger und Bürgerinnen mitten im Zentrum der Stadt stehen. Aber dann haben die Verantwortlichen der Stadt es doch etwa 2,5 Kilometer vom Zentrum entfernt auf dem Gelände des Mildred-Scheel-Berufskollegs errichtet. Man wollte den sozialen Frieden in der Stadt nicht gefährden.

Das Mahnmahl wurde von der Künstlerin und Kunsttherapeutin Sabine Mertens entworfen und am ersten Jahrestag des Brandanschlags errichtet. Etwa 10.000 Menschen nahmen daran Anteil. Die Ringe wurden von Solinger Bürgern gestiftet und tragen den Namen des Stiftenden. Foto: Frank Vincentz/wikipedia

Zu unserem Titelbild:



© Firma V - Fotolia.com

Tätowiert an den Armen (und wer weiß schon wie das unter dem T-Shirt aussieht). Die Ohren mit großen Ringen durchlöchert. Das Gesicht unrasiert und stoppelig und den Schädel kahl rasiert.

Wir schauen uns einen Menschen an - und bilden uns ein Urteil über ihn. Ein Vorurteil. Was denken Sie, was ist das für ein Typ? Nett? Freundlich? Bedrohlich? Arrogant? Böse?

RONALD ILENBORG

„Zitat“

Wenn etwas Altmödisches wieder Mode wird, dann merken wir, wie hübsch unsere Großmütter waren.

Sigmund Graff
1898-1979
Schriftsteller und Bühnenautor

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wie sieht der denn aus?“ - das haben wir als Kinder gerufen, wenn wir jemanden gesehen haben, der anders war. Dunkle Hautfarbe. Ein Bein amputiert. Im Gesicht entstellt. Oder auch mit einer deutlich sichtbaren Tätowierung.

„Wie sieht der denn aus?“ - damit drückt man Abwehr aus. Menschen, die anders sind als wir, machen uns unsicher oder erschrecken uns sogar. Uralte Ängste werden wach. Wir fürchten, dass die anderen gefährlich für uns sind. Das Fremde, das Andere ist uns unheimlich.

Fremde sollen sich anpassen, unseren Lebensstil übernehmen - fordern viele. Aber warum eigentlich. Die Deutschen im Ausland tun das übrigens auch nicht. Sie haben ihre deutschen Kirchengemeinden. Und feiern ihre deutschen Feste. Und können in (vielen Ländern) friedlich mit ihren Nachbarn zusammenleben.

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Es hat sich nichts geändert	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Die Pfingstgeschichte	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Bunte Männer	Seite 6
Nicht nur schwarz und grau	Seite 7
Tattoo	Seite 8
Auch Ötzi war tätowiert	Seite 9
Kontakte	Seite 9
chatSEELsorge	Seite 9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 10
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätselseite	Seite 21
Wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag fallen	Seite 22
Missionsspenden	Seite 23
Kommt gut an	Seite 23
Bilder: Die Kreuztragung Christi	Seite 24
Hilfetelefon für Frauen – barrierefrei!	Seite 25
Eine Sprache mehr	Seite 26
Filmtipp: Der Elefantenmensch	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Die Pfingstgeschichte



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Apostelgeschichte Kapitel 2

Auf ein Wort

Blau, gelb und grün – zarte Farben und wunderschöne Blumen.
Gemalt von einer jungen Frau, die wenig später mit 27 Jahren gestorben ist.
Schon viele Jahre musste sie mit einem Gehirntumor leben.
Trotz dieser Krankheit hat sie nie ihre Fröhlichkeit, ihr Lachen verloren.
Ein Mensch voller Hoffnung, Witz und Freude.

Blau, gelb und grün – Farben des Frühjahrs.
Nach der langen, schneereichen Winterzeit öffnen die ersten Blumen zaghaft ihre
Blüten, strecken sich der Sonne entgegen.
Sie verändern die wintergraue, kalte Welt, wärmen sie mit ihren Farben, ihrem Leuchten.

So leuchtend muss für die Freundinnen und Freunde von Jesus die Erfahrung gewesen sein:
Jesus lebt! Der geliebte, geachtete, bewunderte Freund ist nicht tot –
Gott hat ihn zum Leben gerufen!
Seine Botschaft von der Liebe Gottes gilt weiter!
Und seit Pfingsten wissen wir:
Diese Botschaft gilt allen Menschen – den Menschen damals und heute uns.

Gottes Liebe gibt uns Menschen Kraft und Mut.
Mut zum Leben trotz einer schweren Krankheit – wie bei Daniela.
Mut zur Vergebung und zum ersten Schritt bei einem heftigen Streit.
Kraft für einen Neuanfang, wenn im bisherigen Leben etwas falsch gelaufen ist.
Kraft für ein Lächeln, das anderen das Herz erwärmt.

Blau, gelb, grün – die Vorboten der hellen, sonnigen Tage.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Sie in den kommenden Tagen und Wochen
die Erfahrung von Gottes Liebe, von Vergebung und Neuanfang machen.

Übrigens: lächeln Sie doch gleich heute einmal einen anderen Menschen an!
Einfach so – und ich bin sicher: er oder sie lächelt zurück.



Die Autorin

Ute Melchior-Giovannini, Pastorin und bis zum vergangenen August Lehrerin an der Gericus-Schule in Düsseldorf, Initiatorin des DGS-Treffs im Düsseldorfer Hauptbahnhof, geboren am 20. April 1950, verheiratet, Mutter von 3 Kindern und leidenschaftliche Oma von 5 süßen Enkelkindern - 3 davon in USA.

Bunte Männer



einen Pullover. Dazu eine Brosche, eine Kette und an den Fingern ein paar Ringe. Und dann noch einen Schal, einen Schlips, ein Halstuch – wieder in allen möglichen Farben. Schließlich die Schuhe. Manche Frauen können sich an jedem Tag im Monat ein anderes Paar anziehen ... Und dann noch die Haare: Lang, hochgesteckt oder offen, gelockt oder glatt? So viel Auswahl. Da kommen die Männer nicht mit!

Warum das wohl so ist? Vielleicht, weil Männer sowieso nicht so hübsch sind wie Frauen. Da hilft auch die beste Kleidung nichts. Männer sind eben nur „graue Mäuse“?

Aber das stimmt nicht! Graue Mäuse sind die Männer erst seit etwa 200 Jahren. Früher haben auch die

Männer ihren Körper gezeigt, haben sich bunte Sachen angezogen, hautenge Hosen getragen. König Heinrich VIII trug solche engen, weißen Hosen, Puffärmel (sehr weiter Stoff an den Oberarmen – ob das starke Muskeln andeuten sollte?), eine gewaltige Kette, einen bestickten Hut, Stoffschuhe und einen kurzen Rock – nicht sehr „männlich“ für unseren heutigen Geschmack. Aber das Beste: Aus diesem Rock guckte ganz deutlich sichtbar eine Kapsel hervor – die so genannte „Schamkapsel“ für den Penis. Er wollte zeigen, was er hat!



Portrait von Antonio Navagero mit deutlich sichtbarer „Schamkapsel“.

Weil die Hosen so eng waren, kam im 14. Jahrhundert die Mode auf, in die engen Hosen einen Beutel einzunähen, damit der männliche Penis mehr Platz hatte. Daraus wurde dann im Laufe der Zeit eine feste Kapsel. Die hatte oft eine helle, leuchtende Farbe, damit man sie sofort sehen konnte. Selbst an den Rüstungen gab es solche Ausbuchtungen für den Penis.

Wenn ich mit einer Frau ausgehe, dann denke ich immer: Ein Mann sieht neben einer Frau ziemlich blass aus. Er kann sich einen Anzug anziehen – dunkelblau, schwarz oder grau. Wer mutig ist, nimmt ein rotes Sakko oder ein weißes. Dann kann der Mann sich einen Schlips umbinden. Da hat er etwas mehr Auswahl an Farben, es gibt auch welche mit Streifen und Punkten. Und dann kann er noch ordentliche Schuhe dazu anziehen. Und wenn er mag, einen Hut aufsetzen. Das war's dann aber auch.

Frauen können viel mehr machen: Hose oder Kleid? Beides ist möglich. Die Hose eng anliegend oder lässig? Das Kleid kurz, mittel oder lang? Figurbetont oder weit? Bei der Farbe – freie Wahl: rot, blau, grün, gelb. (Fast) alles ist möglich. Und auch beim Muster gibt es reiche Auswahl: kleine und große Punkte, Streifen quer oder längs usw. Darüber eine Bluse, eine Weste, eine Jacke – und das Ganze mit Rüschen, Spitzen oder glatt. Oder



Henry VIII. von England, zeitgenössisches Gemälde

Etwa 250 Jahre später verschwand diese Mode wieder. Aber auch danach hatten Männer bei der Kleidung durchaus etwas zu zeigen. Im Rokoko (18. Jahrhundert) trug ein Mann Kniebundhosen und dazu eine farbige, bestickten Weste. Das Hemd hatte Rüschen. Und auf dem Kopf trug er eine Perücke.

Die unauffällige Kleidung der Männer von heute ist also kein Naturgesetz. Kleidung zeigt – oder verbirgt – den Körper. Frauen zeigen heute sehr viel mehr von ihrem Körper als Männer. Und dazu gehört schließlich auch Mut. Ein bisschen mehr Mut bei der Kleidung könnte den Männern aber auch nicht schaden.

ROLAND KRUSCHE



Zeitgenössisches Gemälde von George III. von England (1787) von Allan Ramsey. National Portrait Gallery, London

Nicht nur schwarz und grau

Es stimmt schon: Geht man zu einem offiziellen Anlass, dann sieht man die Männer nur in gedeckten Farben. Und die Mode der Anzüge unterscheidet sich von Jahr zu Jahr nur durch die Anzahl der Knöpfe oder die Breite des Revers.

Aber es gibt ja nicht nur offizielle Anlässe. Und dann können Männer durchaus auch bunt sein,

Nun bin ich eher ein Modemuffel und fühle mich am wohlsten, wenn ich nicht auffalle. Aber in meiner Jugendzeit waren eine zeitlang schrille Farben Mode. Und Batik-T-Shirts. Mit so einem Teil wäre ich übrigens am liebsten auch zu meiner Konfirmation

gegangen. Aber meine Eltern haben das verhindert und mich in eine (nicht schwarze) „Kombination“ gezwungen.

Und wenn ich heute so durch die Straßen gehe, dann sehe ich durchaus bunte Männer. Auch mit hautengen Jeans. Oder mit solchen, bei denen der Hosenboden bis zu den Knien reicht.

Dafür sieht man oft die Frauen in höheren Positionen im strengen Kostüm: schwarz oder dunkelgrau.



ri

Tattoo

Als ich Kind war, fuhr unser Nachbar zur See. Und natürlich hatte er eine Tätowierung - einen Anker. Seeleute hatten eben Tätowierungen. Und Leute die im Gefängnis waren. Drei kleine Punkte auf dem Hautdreieck zwischen Daumen und Zeigefinger sagten: Ich war im Knast. Oder eine Träne unter dem Auge (jeweils für zehn Jahre eine).

Seeleute und Knastis - Tätowierungen waren vor 50 Jahren noch etwas Verruchtes. Anständige Menschen hatten so etwas nicht. Heute hat sich das geändert. Tätowierungen - oder modern Tattoos - sind ein ganz normaler Schmuck geworden. Nur dass es schwerer ist ihn abzulegen, als zum Beispiel einen Ring oder eine Halskette.

Tätowierungen sind uralt - in Chile gibt es 7.000 Jahre alte Mumien mit Tätowierungen. Überall in der Weltgeschichte stößt man auf Funde oder Beschreibungen von Tätowierungen. Die Haut wurde mit einem scharfen Stein oder Messer geritzt, dann streute man Asche darauf und rieb sie in die Wunde ein. Wenn die Wunde verheilt war, blieb ein schwarzer Strich.



Religiöse Symbole auf eine Hand tätowiert. Foto Meena Kadri/wikipedia



Amerikanische Marinesoldaten tätowieren sich gegenseitig (um 1944) Foto: Charles Fenno Jacobs/wikipedia

Auch die Bibel kennt Tätowierungen: Für getötete Menschen tätowierte man sich einen Strich - die Bibel lehnt das im 3. Buch Mose ab.

Ursprünglich hatten Tätowierungen - je nach Gegend - ganz unterschiedliche Bedeutungen.

So kennzeichnen sie in manchen Völkern die Zugehörigkeit zu einem Stamm oder einer Sippe. Man gehörte sein Leben lang dazu - die Tätowierung konnte ja nicht entfernt werden.

Seeleute haben bei ihren Tätowierungen sicher gehofft, dass sie Schutz bringen: das Kreuz als Zeichen des Glaubens, der Anker als Zeichen für Hoffnung oder Treue, das Herz als Zeichen für die Liebe (zu Gott oder - mit dem Namen - zu einer Frau).

In Japan wurden im 18. Jahrhundert Verbrecher durch Tätowierungen gekennzeichnet. Später haben sich die Verbrecherbanden (Yakuza) selbst mit Tätowierungen gekennzeichnet. Darum waren Tätowierungen in Japan bis in die Gegenwart nicht gern gesehen (es gibt Schwimmbäder, die man mit sichtbaren Tätowierungen nicht betreten darf).

In den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurden Tätowierungen dann überall auf der Welt zu einer

Zur weltweit 1. Deaf Tattoo Convention trafen sich vom 18. bis 20. Januar 2013 zwölf internationale gehörlose Tätowierer in Berlin-Weißensee. Die etwa 1.000 Besucher konnten sich direkt tätowieren lassen oder einfach nur schauen.

Auf youtube gibt es einen kleinen Bericht mit Untertiteln :www.youtube.com/watch?v=Gj9ooiKTyZM Im kommenden Jahr soll das Fest in Paris stattfinden. Auf youtube gibt es dazu eine Einladung in deutscher Gebärdensprache: www.youtube.com/watch?v=m8vmGhPeRow

Modeerscheinung. Man ließ sich tätowieren, weil es chick und modern war. In jeder Stadt findet man eine ganze Reihe von Läden zum Tätowieren. Auf Messen und Conventions kann man sich anschauen, welcher Stil gerade besonders begehrt ist: klassische Tätowierungen, chinesische Schriftzeichen, gruselige Totenköpfe, fliegende Drachen oder der Name von Freundin, Mutter oder Kindern - alles ist möglich

RONALD ILENBORG



Ein Schild verbietet Tätowierten den Zutritt. Foto: Sean-Jin/wikipedia

Auch Ötzi war tätowiert

1991 wurde die Gletschermumie von deutschen Urlaubern im Ötztal gefunden und erhielt darauf schnell den Namen „Ötzi“.

Über 50 Tätowierungen hat man bei Ötzi gefunden. Es sind Striche und Kreuze. In kleine Messerschnitte in der Haut wurde Asche gerieben - so entstanden die Tätowierungen.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Tätowierungen an Stellen sind, an denen Ötzi zu Lebzeiten wohl Schmerzen hatte. Die Tätowierungen sollten helfen.

Ob das wohl geklappt hat? Zumindest sind die Tätowierungen an Stellen, an denen sich Akkupunkturpunkte finden. Bisher hat man gedacht, Akkupunktur sei erst 2000 Jahre nach Ötzis Tod in Asien erfunden worden und nicht in den Alpen.

ri



Die etwa 5000 Jahre alte Gletschermumie „Ötzi“
Foto: unbekannt



0513.1 (weiblich)

Suche lustigen, netten, gesunden Mann, schwerhörig oder gehörlos, 45 bis 51 Jahre alt, aus Köln/Umgebung, Bonn/Umgebung oder Nordrhein-Westfalen. Anke bringt ihren Freund mit dem Auto nach Hause, hat Fax und SMS, liebt Tiere und schöne Urlaubsfahrten auch ins Ausland. Hobbys: Kegeln, Wandern, Skifahren, Fahrrad fahren, Theater, Musik. Sie mag nicht rauchen, trinken und streiten. Anke ist Haushelferin und arbeitet manchmal auch am Wochenende, dann hat sie Montag frei. Bitte Briefe per Post, Fax oder mit Handynummer schicken. Auf E-Mails kann ich nicht antworten. Ich habe keinen E-Mail-Account.

0513.2 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Frau aus Niedersachsen, 48 Jahre alt, Nichtraucher, mag Stadtbummel und Spaziergänge. Ich suche einen netten Mann passenden Alters. Er sollte ebenfalls aus Niedersachsen (Goslar, Celle, Braunschweig, Hildesheim) oder Mitteldeutschland (Neue Bundesländer) sein. Ich freue mich auf Antwort.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im April und Mai (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Juni – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 8. Mai 2013 (nicht später!).

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de info@dafeg.de

chatSEELsorge

www.chat.dafeg.net

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 12.5., 10 Uhr, Martinskirche, Münzesheim

Freiburg: 12.5., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 5.5., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg 18, anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: kein Gottesdienst

Lörrach: 5.5., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Mudau: 19.5., 9.30 Uhr, mit Taufe, Ev. Gemeindehaus, Langenelzer Str. 8

Offenburg: 26.5., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 7.5., 10 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

GL-Treffpunkt Mosbach: 3.5., 16 Uhr, Gemeindehaus, Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Café für Gehörlose Buchen: 17.5., 18 Uhr, Bezirksstelle Diakonie, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1,

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat

Cafétreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 24.5., 10-12 Uhr (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr, u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 8., 15. u. 22.5., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 29.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@

stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, u. Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Termine nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 8.5., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 10. u. 23.5., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 22.5., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde im Mai

Singen: keine Sprechstunde im Mai

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 8.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 15.5., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: kein Gottesdienst im Mai

Aschaffenburg (Christuskirche, Pfaffengasse 13): Pfingstmontag, 20.5., 10.30 Uhr ökum. Stadtkirchentag, Stiftsplatz (mit Dolmetscherin)

Augsburg: kein Gottesdienst im Mai

Bamberg: kein Gottesdienst im Mai

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): Pfingstsonntag, 19.5., 14 Uhr, mit Abendmahl, Jubelkonfirmation

Colburg: kein Gottesdienst im Mai

Erlangen (Kirche Klinikum am Europakanal): So. 12.5., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Feuchtwangen: kein Gottesdienst im Mai

Hof: kein Gottesdienst im Mai

Kulmbach: (Nikolaikirche, Pestalozzistr.): 5.5., 14 Uhr, anschl. Kaffeetrinken, Muffelhaus

Marktoberdorf: kein Gottesdienst im Mai

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 19.5., 14 Uhr

Neustadt/Aisch: kein Gottesdienst im Mai

Nürnberg: kein Gottesdienst im Mai

Schweinfurt: kein Gottesdienst im Mai

Würzburg (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): 11.5., 14 Uhr, Andacht

Veranstaltungen

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa., 4.5., 9-16 Uhr, Christuskirche Poing, Anmeldung u. Information: Stefanie Reckmeyer, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung: Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mi, 15. u. 29.5., 18 Uhr, Landwehrstr. 15,

Information: H. Bath, E-Mail: hermann.bath@t-online.de
Senioren-Stammtisch: Mi., 8.5., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15,
Information: P. Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@
egg-bayern.de
Besuchsdienst: Information: Anne Bouwmeester, Fax:
089/704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 13.5., 14-16 Uhr
Frauentreff Rut: Do., 23.5., 17.30 - 19.30 Uhr
Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 6. u. 27.5., 14-16 Uhr
Mini-Club: 16.5., 9.30 - 12 Uhr
Familientreff mit Miniclub: Sa. 18.5., 14.30 - 17 Uhr
Bibelschatz: Di. 14.5., 11 - 12.30 Uhr
Cafe Ararat: dienstags, 10.30 - 15.30 Uhr (außer Ferien)
Männergruppe „Bileam“: Mi. 14.5., 17.30 - 19.30 Uhr

Sprechstunden

Sozialberatung, Soz.-Teilhabe-Zentrum (STZ): di. 10-12 Uhr;
do. 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Katina Geißler u. Anna
Brönnler, Fax: 0911/214-1322
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit
Stadtmission, Rieterstr. 23): nach Vereinbarung (Rosa Rein-
hardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail:
gehoerlosenaidberatung@yahoo.de)
Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge: Egidienplatz 33, Nürn-
berg: mo.-fr. 10-14 Uhr
Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Herberich, Iris Fene-
berg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So.. 5.5., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
So.. 5.5., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)
So.. 12.5., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)
So.. 12.5., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)
Sa.. 18.5., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche)
So.. 19.5., **Nieder Seifersdorf**, Wehrkirche Waldhufen,
8.45 Uhr (Fünftück, mit Hörenden)
Mo.. 20.5., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche, Familiengottes-
dienst)
So.. 26.5., **Berlin** (Siemensstadt), 10 Uhr (Krusche, Schwerhö-
rigengottesdienst)
So.. 26.5., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5,
Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag: Di., 14. u. 28.5., 14 Uhr, Kaffeetrinken,
Andacht, Infos (Krusche/Meier)
Frauenkreis: Di., 7.5., 14 Uhr, Thema: Kirchentag (Krusche)
Gebärdenchor: Mo., 6. u. 13.5., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Got-
tesdienstauftritte (Mescher/Schulz)
Eltern-Kind-Frühstück: Sa. 25.5. Eselswanderung, nur mit An-
meldung (Krusche u. Team)
Ev. Jugend: Andreas fragen (E-Mail: a.schulz18@web.de)
Dritte-Welt-Verkauf nach dem Gottesdienst: So. 12.5.
Andacht im Altersheim: Mo. 27.5., 16 Uhr, Diakoniezentrum
Lazarus, Bernauer Str. 115-118
Abendmahl im Altersheim: Mi. 22.5., 14.30 Uhr, Kapelle,
St-Marien-Stift, Lausitzer Str. 44

Veranstaltungen Eberswalde

Frauenkreis: Di. 14.5., 14 Uhr, Pfingstkapelle, Saarstr. 55

Termine und Berichte

Osterfeuer im Schnee

Wer am Ostermorgen für den Gottesdienst um 6 Uhr nicht so
früh aufstehen will, der konnte schon im Gemeindehaus über-
nachten. Für die Menschen, die das gemacht haben, gab es in
diesem Jahr eine besondere Aufgabe: der Platz für das Osterfeu-
er musste erst einmal vom Schnee befreit werden. Mit Stöcken
wurde das Eis aufgeschlagen und der Schnee beseitigt, damit
das Feuer am nächsten Morgen auch wirklich schön brennen
konnte. In der Nacht schneite es dann sogar noch. Trotzdem
kam am nächsten Morgen eine kleine, frierende Gemeinde
zusammen, um die Auferstehung zu feiern und im Anschluss
gemeinsam zu frühstücken.

Berlin: Multikulturelles Straßenfest im Juni

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Am 2. Juni versam-
eln sich rund um die Lukaskirche Hörende, Schwerhörige
und Gehörlose, Alte und Junge, Menschen aus verschiedenen
Ländern, Christen, Muslime und Menschen ohne Religion zum
Multikulturellen Straßenfest. Es gibt einen Gottesdienst, Tanz,
Musik und Informationen, Essen und Trinken, eine Tombola
und Spiele.

Zum Gelingen des Festes brauchen wir noch:

1. Kuchenspenden

Können Sie sich ein Sommerfest ohne Kuchen vorstellen? Das
wäre doch sehr schade! Kuchen muss sein. Aber wer backt ein-
en? Wenn Sie einen Kuchen spenden wollen, dann sagen Sie
bitte im Gemeindebüro Bescheid.

2. Alte, gut erhaltene Sachen für die Tombola

Altes Besteck, Teeservice, DVD, Spielzeug, Stofftiere, Stifte,
Kerzen, Bücher ... Unsere Trödel-Tombola braucht Spenden.
Wichtig: die Sachen müssen noch in Ordnung sein. Bitte nichts
abgeben, was kaputt ist. Bitte keine Kleidung und keine Schuhe
abgeben. Tombola-Spenden bitte bis spätestens 28. Mai abge-
ben, weil wir erst dann die Preise sortieren und Lose drucken
können.

3. Fleißige Hände

Beim Auf- und Abbau, beim Verkauf und beim Kaffeekochen
brauchen wir noch Unterstützung. Wer macht mit?
Und dann die Hauptsache: Kommen Sie am 2. Juni zum Stra-
ßenfest: 14-18 Uhr rund um die Lukaskirche.

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentauchering 38a, 26135 Oldenburg,
Tel. 0441/920 00 03, Fax: 0441/920 00 42, E-Mail: gerriet.neumann@gmx.de

Gottesdienst

Im Mai gibt es endlich wieder einen Gottesdienst für Gehörlo-
se. Termin und Ort stehen aber noch nicht fest. Er wird per Fax
bekannt gegeben und im Internet veröffentlicht auf der Seite
www.kirche-bremen.de/rat/seelsorge/gehoerlosenseelsorge.

Kaffeetreff

ist immer am Freitag ab 14 Uhr. Wegen des Brandes im Ge-
meindezentrum Tenever Treff im Gemeindezentrum Ellener-
brok, Graubündener Str. 12/14. Das Gemeindezentrum ist mit
der Straßenbahn Linie 1 (Haltestelle Graubündener Straße)
oder mit dem Bus Linie 25 (Haltestelle Klinikum Bremen Ost)
zu erreichen.

Neuer Pastor

Jetzt ist es amtlich: Ab dem 15. April ist Pastor Gerriet Neumann
aus Oldenburg auch die Bremer Gehörlosegemeinde zuständig.
Eine ausführliche Vorstellung gibt es in der nächsten Ausgabe.

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Frankfurt: Fr., 10.5., 15.30 Uhr, Alten- und Pflegeheim Marthahaus; Mo., 20.5., 11 Uhr, Pfingstmontag auf dem Römerberg, anschl. internationales Fest, Dominikanerkloster

Friedberg: So., 5.5., 14 Uhr, Stadtkirche

Gießen: So., 5.5., 14 Uhr, **Achtung anderer Ort:** Ev. Freikirchl. Gemeinde, Marburger Str. 37

Lauterbach: So., 12.5., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Sa., 18.5., 11 Uhr, Marienschule (Kapelle)

Mainz: Sa., 11.5., 15 Uhr, Paulusgemeinde, Moltkestr. 1

Nauheim: Sa., 25.5., 14.30 Uhr, Clubheim

Wiesbaden: Sa., 4.5., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt

Worms: So., 5.5., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte

Frankfurt/Oberhöchstadt: Abschied von Liesel Wolff

Eine große Gemeinde aus Familienangehörigen und gehörlosen Freunden verabschiedete sich mit einer Trauerfeier von Liesel Wolff, geb. Ellmers. Sie ist am 1.3. im Alter von 85 Jahren nach einem schweren Schlaganfall gestorben. Liesel Wolff ist in Gelsenkirchen geboren und kam zusammen mit Eltern, Schwester und Ehemann etwa 1958 aus Bayreuth nach Frankfurt. Ihr Vater Fritz Ellmers war Vorsitzender des Deutschen Gehörlosenbundes, Liesel Wolff und ihre Schwester haben viel von seinen Eigenschaften und Haltungen übernommen. Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, persönlich und in der Gemeinschaft, Freundlichkeit und ein fester Wille, gesteckte Ziele zu erreichen, das war typisch für sie.

Ihr Ehemann Hermann Wolff starb vor 10 Monaten. Liesel Wolff ist ihm jetzt gefolgt. Ihr Tod bewahrte sie vor langem Leiden. Bei der Trauerfeier sprach Pfr. Wegner über Lukas 20,38: „*Gott ist nicht ein Gott für die Toten, sondern für die Lebenden. Denn in Verbindung mit IHM leben alle.*“ Wir bitten Gott: ER bewahre sie in Seinem Frieden.

Nauheim/Gensingen: Abschied von Josef (Seppel) Schäfer

Mitten im Leben und darum völlig unerwartet ist am 8.3. Josef (Seppel) Schäfer im Alter von 78 Jahren in Gensingen gestorben. Alle, besonders seine Frau Ingrid Schäfer, sind erschrocken. Die beiden waren über 50 Jahre verheiratet und fast 60 Jahre ein Paar. Josef Schäfer ist in Mainz geboren und in Bönningheim bei Heilbronn zur Schule gegangen. Nach seiner Rückkehr lernte er zwei Berufe: Polsterer und Tapezierer und arbeitete bei verschiedenen Firmen. Er war ein gern gesehener und aktives Mitglied der Gehörlosengemeinschaft nacheinander in Mainz, Rüdesheim und Nauheim. Seine freundliche und hilfsbereite Art wird uns fehlen. Bei der Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am 18.3. sprach Pfr. Wegner zu Psalm 68,21: „*Wir haben einen Gott, der hilft. Er rettet uns vom Tod.*“ Wir wünschen seiner Frau Ingrid Kraft und Trost von Gott in der schweren Zeit der Trauer.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 12.5., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 26.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda und Hanau: Pfingstmontag, 20.5., 14.30 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst, Vorstellung Pfrin. Keller-Stenzel, Marienkirche, Hanau

Homburg: 12.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 12.5., 14.15 Uhr, Gehörlosenzentrum!, Agathofstr. 48, u. 2.6., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: Änderung! 12.5., 14.30 Uhr, **Ev. Klosterkirche,** Klosterstr., **Diemelsee-Flechtendorf!**, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus Flechtendorf, u. 2.6., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 19.5., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 22.5., 14 Uhr, Bibelgespräch, Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Gebärdenchor Kassel: 14. u. 28.5., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Fulda und Hanau: 20.5., 14.30 Uhr, gemeins. Gottesdienst, Vorstellung Pfrin. Keller-Stenzel, Marienkirche, Hanau

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 12.5., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): 25.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Gebärdensprache (Konrath) u. anschl. Plauderzeit mit Kaffee u. Kuchen; Di., 14. u. 28.5., 14 Uhr, Gehörlosen-Stammtisch mit Kaffee- u. Kuchenangebot; Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 5.5., 14.30 Uhr (Uebach-Larisch)

Gardelegen (Gemeindezentrum): Infos über G. Rabenstein, Fax: 039009907562

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 18.5., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 12.5., 14 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Plauderzeit bei Kaffee und Kuchen (Strube)

Halle (Gemeindezentrum Beesen - Silberhöhe): So., 5.5., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner); Do., 15.5., Tagesfahrt nach Quedlinburg

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 5.5., 15 Uhr (Placke); So., 2.6., 15 Uhr Verabschiedung Pfr. Dr. Placke

Magdeburg: Infos über Landespfarrerin Strube, Fax: 03941568910

Meiningen (Ev. Gemeindehaus, Am Mittleren Rasen 6): So., 5.5., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 17.5., 14.30 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 27.5., 14.30 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Plauderzeit bei Kaffee und Kuchen (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 12.5., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 11.5., 14 Uhr (Tschirschnitz)
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864
Sonneberg (Neues Annastift): So., 19.5., 14.30 Uhr (Polster)
Weimar (Jakobssaal, Jakobskirchhof 9): So., 5.5., 15 Uhr Gottesdienst (Konrath)
Zeitz (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 30.5., 14 Uhr (E. Warner)
Dessau (Gemeinde-Diak.-Zentrum St. Georg): So., 2.6., 9.30 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst, St. Georg Kirche; Do., 16.5., 14 Uhr Bibelkreis für Gehörlose u. Spätertaubte im Gemeinde-Diak.-Zentrum St. Georg

Termine und Berichte

Einladung nach Jena zur Verabschiedung



Am 2.6. wird um 15 Uhr Pfarrer Dr. Placke aus der Gehörlosengemeinde in Jena verabschiedet. Viele Jahre hat er die Gehörlosen als treuer Seelsorger und Prediger begleitet. Wer ihm und Gott für die gemeinsame Zeit danken möchte, ist herzlich eingeladen, zum Gottesdienst im Gemeindezentrum „Simon Petrus“ in Jena zu kommen. Anmeldung für die Vorbereitungen bitte an hoergeschaedigte(@)do-diakonie.de oder Fax: 03641 823 807

SIE HABEN DIE WAHL!

In diesem Jahr wird der Bundestag gewählt. Das geht sogar ganz bequem per Briefwahl. Außerdem wählen die Gemeinden in der EKM ihre Kirchenräte. Das ist ebenfalls per Briefwahl möglich. Alle Gehörlosen sollten sich an dieser Wahl in ihren Wohnorten beteiligen, damit in Zukunft auch die „Richtigen“ entscheiden dürfen. Und schließlich sollten wir in den



Gehörlosengemeinden Vertrauenspersonen wählen, die für die Gemeinden sprechen. Das ist ein schönes Zeichen für mehr Selbständigkeit und Verbundenheit der Gehörlosen. Deshalb ist jede und jeder aufgerufen, Vorschläge per Fax oder Mail zu schicken an: 0365 8356990 oder andreas.konrath@ekmd.de. SIE HABEN DIE WAHL!

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 26.5., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 5.5., 14.30 Uhr; 2.6., 14.30 Uhr, mit Abendmahl
Bückerburg (Martin-Luther-Haus): 26.5., 15 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 26.5., 14 Uhr
Großenheidorn (Haus Sonneneck): 31.5., 10 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 5.5., 15 Uhr; 2.6., 10 Uhr, mit Hörenden
Hildesheim (Andreas-Kirche): 19.5., 14.30 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 12.5., 15 Uhr
Norheim (Sixti-Kirche): 12.5., 10 Uhr, mit Hörenden
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 5.5., 15 Uhr
Rotenburg (Treffpunkt Wallbergstr. 9): 18.5., 15 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 1.6., 14 Uhr
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 26.5., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückerburg (Anna-Mensching-Haus): Internet-Cafe: 2.5., 15 Uhr; 6.6., 15 Uhr
Göttingen (Weende) Seniorentreff: 15.5., 13.30 Uhr
Großenheidorn (Haus Sonneneck) Donnerstagstreff: 16.5., 14.30 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 14.5., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 6.5., 14 Uhr (35-jähriges Bestehen); 3.6., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 27.5., 15 Uhr

Termine und Berichte

Gottesdienstfest in Bückerburg im Juni

Herzliche Einladung zum **Gottesdienstfest „Wie im Himmel“** für Kleine und Große im und am Schloss in Bückerburg am 9.6., 12.30 - 16.45 Uhr. Wir treffen uns um 12.30 Uhr vor dem Schloss (Eintritt pro Erwachsenen 15,- Euro, Kinder sind frei), teilen uns in Gruppen auf und beginnen das Festprogramm im historischen Schloss Bückerburg. Es erwartet Sie ein spannender Nachmittag mit Gottesdienst und Einblicken in die Schaumburg-Lipper Kultur. Im Anschluss: Ausruhen, Plaudern, Kaffee und Kuchen im Parkcafé. Abschlusstreff für alle um 16.30 Uhr am Mausoleum.

Achtung: **Anmeldung ist unbedingt nötig!** Schicken Sie ein Fax an Ihren Pastor oder Ihre Pastorin.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

donnerstagsabends von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Mai kein Gottesdienst
Greifswald: 12.5., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum, Fr.-Löffler-Str. 68 (Nähe Marienkirche), anschl. Kaffeetrinken
Güstrow: 18.5., 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche, Marktplatz
Hamburg: 1.5. (Mi), 17 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Kirchentag – Leichte Sprache, Vorprogramm ab 16 Uhr, mit Dolmetschern, Am Strandkai (U4 Überseequartier); 1.5. (Mi) 17 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Kirchentag - skandinavisch, Vorprogramm ab 16.30 Uhr, mit Dolmetschern, Am Fischmarkt (S1 od. S3 Reeperbahn; Bus 111 od. 112); 3.5. (Fr) 20 Uhr inklusives Feierabendmahl, mit Dolmetschern, Hauptkirche St. Petri (U3 Mönckebergstr. od. Rathaus); 5.5. (So) 10 Uhr Schlussgottesdienst des Kirchentages, Vorprogramm ab 9 Uhr, mit Dolmetschern, Stadtpark (U3 Borgweg od. S1/S11 Alte Wöhr); 16.5. (Do) 10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 20.5. (PfingstMo) 13 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremerstr. 9, anschl. Grillfest – mit Anmeldung (S3 Harburg Rathaus)
Heide: 11.5., 14 Uhr Himmelfahrts-Gottesdienst, St. Jürgen am Markt, anschl. Versammlung im Gemeindehaus
Kiel: 20.5., 11 Uhr gemeinsamer Pfingst-Gottesdienst, Dankeskirche Holtenau, Grimmstr. 39, anschl. Imbiss!
Lübeck: im Mai kein Gottesdienst
Neumünster: 20.5., 11 Uhr gemeinsamer Pfingst-Gottesdienst in Kiel, Dankeskirche Holtenau, Grimmstr. 39, 24159 Kiel, anschl. Imbiss!
Pinneberg: 19.5., 15 Uhr Pfingst-Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus
Rendsburg: 20.5., 11 Uhr gemeinsamer Pfingst-Gottesdienst in Kiel, Dankeskirche Holtenau, Grimmstr. 39, 24159 Kiel, anschl. Imbiss!

Schwerin: 26.5., 14 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim „Am grünen Tal“, anschl. Infos zum Thema „Gehörlosenmission“

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 6.5. (Mo), 14.15-17 Uhr, Missionsnähhkreis, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 15.5. (Mi), 19 Uhr, Hauskreis, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 16.5. (Do), 19.30 Uhr Biblische Gesprächsrunde, Wohngruppe Turnkoppelring 2

Heide: 15.5., 14.30 Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 2.5., 17-19 Kirchentreff: Vortrag mit Bildern aus Australien bei Pn. Landa, Brammerkamp 13c – **bitte anmelden!**

Neumünster: 23.5., 17-19 Kirchentreff: Vortrag mit Bildern aus Australien

Pinneberg: 16.5., 14.30 Uhr Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rendsburg: 16.5., 16-18 Kirchentreff Vortrag mit Bildern aus Australien

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Helga Busenbender, geb. Jöhnke (hörend), ist am 31.1. im Alter von 88 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 7.3. auf dem Friedhof Ohlsdorf. *„Liebe und Treue zu anderen sollen bei dir niemals fehlen. Schmücke dich damit wie mit einer Halskette!“* (Sprüche 3,3)

Ilse Margarete Karola Schmittwolf, geb. Nieghorn (hörend), ist am 21.2. im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 22.3. auf dem Friedhof Öjendorf. *„Du hast meine Hand ergriffen und hältst mich.“* (Psalm 73,23)

Termine und Berichte

Mecklenburg: Rückblick Osterfest



Dasselbe Wetter wie zu unserem Weihnachtsfest – und trotzdem feierten wir Ostern! Und wir feierten wirklich das Leben: Lebendige Ostergeschichte, leckeres Büffet, Osterfeuer, Spiel und vor allem Austausch. Die jüngste Besucherin war 9 Monate, die älteste 90 Jahre. Vielen Dank an alle, die diesen Tag für alle so gut vorbereitet haben und tatkräftig mit angefasst haben! *D. Engelbrecht*



Schwerin: Infos über die Gehörlosenmission

Am 26.5. um 14 Uhr ist Gottesdienst in Schwerin, Pflegeheim „Am grünen Tal“. Anschließend bekommen wir Besuch von Bernd Castens. Er wird uns informieren über Projekte der Ge-

hörlosenmission. Was geschieht mit unseren Spenden? Werden sie sinnvoll verwendet? Wie leben Gehörlose in Afrika? Zu all diesen Fragen werden wir uns austauschen. Herzliche Einladung an alle!

Pfingstmontag, 20.5.: Gottesdienst mit Grillfest in Harburg

Am Pfingstmontag feiern wir um **13 Uhr(!)** nach dem Gottesdienst wieder ein Grillfest in der St. Johanniskirche Harburg. Es gibt milde Matjesfilets (der Grill ist kaputt), dazu verschiedene Salate; Kosten: 8,50 EUR/Person (Getränke sind im Preis enthalten), Kinder bis einschließlich 12 J. zahlen nichts. Anmeldung bei Pastorin Ehm, Fax: 040/675 906 11; E-Mail: systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Ausflug zur Internationalen Gartenschau in Hamburg im Juni

Am 16.6. wollen wir uns mit hörgeschädigten Menschen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Hamburg auf der Internationalen Gartenschau in HH-Wilhelmsburg treffen. Dort werden wir um 12 Uhr einen Gottesdienst feiern und dann um 15 Uhr zusammen Kaffee trinken. Natürlich wird auch genug Zeit sein, um sich alles anzusehen. Die Kosten für Busfahrt, Eintritt, Kaffee und Kuchen werden ca. 30 EUR (für Hamburg andere Preise) betragen.

Anmeldungen an P. Müller in Schleswig, Diakonin Engelbrecht in Rostock, Pn. Landa in Kiel, Pn. Ehm in Hamburg und P. Eissing in Heide.

Die genauen Abfahrtszeiten u. -orte erfahren Sie bei Ihren Seelsorger/innen!

Gemeindereise für Hörgeschädigte aus Schleswig-Holstein (und Hamburg) „Auf Luthers Spuren“

Es sind noch einige Plätze frei für diese schöne gemeinsame Fahrt **vom 19. - 24.8.!** Magdeburg – Wittenberg – Wernigerode – Wörlitz-Dessau

Es ist eine Fahrt für gehörlose, schwerhörige und interessierte hörende Menschen! Wieder einmal haben wir einen Bus von der Firma Schmidt in Westerhorn... Mit Zubringer-Bussen oder Taxis holen wir alle Teilnehmer/innen ab und treffen uns zentral – je nach Anmeldung. Untergebracht sind wir im NH-Hotel bei Magdeburg. Dort genießen wir das Frühstücksbuffet und die warme Abendmahlzeit... Im Hotel gibt es auch einen Fitness-Bereich.

Vom Hotel aus machen wir täglich Ausflüge: In die Stadt Magdeburg, zur Lutherstadt Wittenberg, in die wunderschöne Harzstadt Wernigerode und den Wörlitz-Dessauer Park. Modernes und Historisches werden wir sehen. Kosten: 1 Person im DZ: 440 EUR, 1 Person im EZ: 525 EUR. Anmeldungen bitte per Fax an: P. Müller unter 04621/850584. Sie dürfen auch Ihre Gemeindepastor/innen ansprechen.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: im Mai keine Versammlung und kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So., 5.5., 14 Uhr, Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Maier)

Landau: im Mai keine Versammlung und kein Gottesdienst

Ludwigshafen: im Mai keine Versammlung und kein Gottesdienst

Speyer: im Mai keine Versammlung und kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 5.5., 14.15 Uhr, Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken. (Meyer)

Termine und Berichte

Familientag im Mai

Die Gehörlosenseelsorge macht am 25.5. gemeinsam mit dem Fachdienst für Hörgeschädigte wieder einen Familientag. Diesmal treffen wir uns im Naturfreundehaus Elmstein bei Neustadt. Das Haus hat ein großes Gelände rundum und liegt direkt am Wald, sehr schön zum Spielen und Toben. Gehörlose und schwerhörige Eltern können sich locker treffen, spielen, erzählen, Freunde kennen lernen oder alte Bekannte treffen. Für die Kinder werden Spiele und Aktionen angeboten. Außerdem gibt es auf dem großen Gelände viele Spiel- und Abenteuermöglichkeiten. Infos und Anmeldung bestellen bei Pfr. Zeiß!

Wanderung zur Madenburg

Am 16. März trafen wir uns in Klängenmünster. Wieder war eine tüchtige Gruppe aus der größeren Umgebung zusammen gekommen. Allerdings wurde durch den Schnee-Einbruch die Tour etwas verändert, weil die Wege tiefer im Wald noch verschneit und vereist waren. Also stiegen wir zuerst auf die Burg Landeck



und genossen das Panorama. Außerdem gab es auf der Burg selber viel zu sehen: Einen Strafkäfig, eine alte Schmiede und noch vieles mehr. Dann gingen wir auf dem Panoramaweg zur Madenburg, dem Aussichtsbalkon der Pfalz. Dort konnten wir bis zum Schwarzwald schauen. Nach einer Pause im Restaurant



gingen wir durch Eschbach. Hier gab es überall schön gestaltete Esel. Dann ging es durch Weinberge und Wiesen wieder zurück. Im Schützenhaus wurden wir dann mit italienischen und deutschen Spezialitäten ver-

wöhnt. Leider war das die letzte Wanderung bis zum Herbst, weil es keine freien Termine mehr gibt und die Radsaison beginnt. Also dann aufs Rad steigen oder bis zum Herbst warten.

Motorradgottesdienst in Neunkirchen/Saarland



Als ich mit meinem Motorrad am 7.4. in Neunkirchen ankam, erfuhr ich, dass der Gottesdienst in der Kirche und nicht auf dem Marktplatz stattfinden wird. Der Grund: noch zu kalt. Das fanden viele schade, weil die Sonne vom blauen Himmel strahlte. Allerdings wäre es für die Musiker schwierig geworden: Die Gitarren haben keine Heizgriffe! Wieder wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Goedeking und mir gemeinsam mit vielen Helfern gehalten. Neben ca. 300 hörenden Gästen waren auch wieder einige gehörlose dabei. Natürlich wurde von mir wieder alles in Gebärdensprache übersetzt. Besonders wur-

de auch um Gottes Segen und Schutz gebetet für die Motorradfahrer in der neuen Saison. Hinterher bedankten sich auch viele Hörende bei mir: Sie fanden es toll, dass alles in Gebärdensprache



che gezeigt wurde, das war auch für die hörenden Biker sehr interessant. Nach dem Gottesdienst schwangen sich dann über 250 Biker auf ihre Mopeds und machten einen Riesen-Lärm, bevor sie zur 40 km weiten Ausfahrt aufbrachen. Danach gab es noch Kaffee und Kuchen in der Kirche.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 26.5., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52, Aachen

Bonn: 5.5., 15 Uhr, ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, anschl. Kirchencafé

Dieringhausen: 12.5., 14.30 Uhr, ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., anschl. Kaffee und Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf nach Gottesdienst)

Düsseldorf: 26.5., 15 Uhr, ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str., anschl. Versammlung

Duisburg: 26.5., 15 Uhr, mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, anschl. Versammlung, Maifest

Essen: 5.5., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Maifest, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 19.5. (Achtung: **Pfingstsonntag!**), 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., anschl. Versammlung

Köln: Pfingstsonntag, 19.5., 15 Uhr, Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, anschl. Kirchencafé

Krefeld: 11.5., 14 Uhr, Christuskirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum.

Moers: 4.5., 15 Uhr, ökum. Gottesdienst, kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Haagstr. 11

Mönchengladbach: 5.5., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, anschl. Gemeinendammitag, Wichernhaus

Mülheim: 4.5., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, anschl. Versammlung

Neunkirchen/Saar: Dienstag 7.5. Wanderung

Oberhausen: 25.5., 15 Uhr, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 5.5., 15 Uhr, Clarenbach-Kirche, RS-Güldenwert, anschl. Treff, Gemeindehaus

Saarbrücken: 4.5., Kirchentag-Versammlung (kein Gottesdienst), Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (dort kein Parken möglich)

Solingen: 5.5., 10.30 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 19.5., 15 Uhr, Lutherkirche, Kölner Str. 1., anschl.

Treff, Gemeindehaus

Wesel: Samstag 18.5. Ausflug nach Minden

Wetzlar/Braunfels: Do. 9.5. (**Himmelfahrtstag!**), 14 Uhr, anssl. Versammlung, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8

Wuppertal: 12.5., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150, anssl. Gemeindeversammlung

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Essen beim Chinesen (China-Restaurant an der Hauptstr.) oder Kegeln für Gehörlose: 17.30 Uhr, Engelskirchen (Infos bei Pastor Benz erfragen)

Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: montags 18 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: ebenfalls montags, Kreiskirchenamt, zeitlich vor den Gebärdenkursen (bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

Männerkreistreffen Bergisch-Gladbach: nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: in loser Folge nach Vereinbarung

Treffen Junger Erwachsener: nach Terminabsprache (Infos bei Abela Kebede, Christopher Albrecht oder Thomas Löchert erfragen)

Solingen: Seniorentreff

8.5., 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Remscheid Treffpunkt

24.5., 15 Uhr, Clarenbach-Gemeinde, Remscheid-Güldenwert

Wetzlar Maiwanderung

1.5., 9 Uhr, Treffpunkt, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, Wetzlar

Wetzlar: Trauerfall



Die Gehörlosengemeinde und die Vereine in Wetzlar und Umgebung mussten Abschied nehmen. Maria Panitz starb am 12.3. für uns alle überraschend im Alter von 78 Jahren. Die Gemeinde und die Vereine verlieren mit Maria eine äußerst engagierte Mitspielerin, die sich mit Elan beteiligte, die ein offenes Ohr hatte für die Bedürfnisse der anderen. Am 21.3. haben viele Freunde und Bekannte mit der Familie von Maria Panitz Abschied genommen. Ihre Trauerfeier stand unter der Bibelwort: „Nichts kann uns trennen von der Liebe

Gottes.“ (Röm 8,39). In unserer Trauer erinnern wir uns der Liebe, die Maria uns entgegengebracht hat. Simone Pfitzner

Wuppertal: Gemeindetreffen

Gehörlosengemeinde W.-Elberfeld: 5.5., 15 Uhr, Gemeindehaus, Kohlstr. 150

Gehörlosengemeinde Barmen: 12.5., 15 Uhr (nach dem Gottesdienst), Gemeindehaus Kohlstr. 150

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 18.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Richter)

Aue: 12.5., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

Bautzen: 12.5., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

Borna: 24.5., 15 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 26.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube)

Dresden: 26.5., 15 Uhr Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenenentreff: 7. u. 28.5., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 15. u. 22.5., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 12.5., 14.30 Uhr Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Langhof)

Leipzig: 26.5., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 7.7., 15 Uhr; Senioren-Treff: 28.5., 15 Uhr; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: Do., 16-18 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/425 16 73

Leisnig-Oschatz: 3.5., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Meißen: 12.5., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 17.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Richter)

Wurzen: 17.5., 15 Uhr Diakonisches Werk, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 12.5., 14.30 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 16.5., 14 Uhr (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./Bifon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 18.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, anssl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg/Wittgenstein: Achtung Neu! 25.4., 14 Uhr, Gottesdienst, Vortragsraum A3, anssl. Versammlung, Kaffeetrinken, Cafeteria, Baumrainklinik, Lerchenweg 3

Bielefeld: Achtung! 19.5. regionaler Pfingstgottesdienst in **Detmold; Achtung zusätzlich!** 20.5., 17 Uhr, ökum. Pfingstgottesdienst, **Achtung!** kein Gemeindegottesdienst im Mai; 7.5., 14.30 Uhr, Versammlung u. Andacht, HGZ

Bochum: 10.5., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26 (am Stadtpark), anssl. Versammlung mit Kaffeetrinken; Gehörlosentreff: mittwochs, 14 Uhr Alsenstr. 19a (29.5., 17 Uhr, Vortrag: „Nachhaltiges Waschen – Es lohnt sich!“)

Detmold: 19.5., 15 Uhr regionaler Pfingstgottesdienst, anssl. Kaffeetrinken, Kaffee u. Kuchen frei, Gemeindezentrum ev-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 13. u. 27.5., 14.30 Uhr Treffen, Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 10.5., 15.30 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

Dortmund: 19.5., 15 Uhr Gottesdienst, anssl. Versammlung, allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 21.5., 15 Uhr Gottesdienst, Minna Sattler Seniorenzentrum, Mergelteichstr.10; 9. u. 23.5., 14 Uhr Altestube (am 9.5. Spargelfest), Soziales Zentrum Westhoffstr. 8-12; 2., 16. u. 30.5., 14.30 Uhr Gebärdenstammtisch, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; Dienstags 10 - 12.30 Uhr, Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: im Mai kein Gottesdienst

Gelsenkirchen: 19.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anssl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 5.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 25.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 10.5., 18 Uhr Frauentreff, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30

Hagen: 28.5., 11 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11 (Nähe Bahnhof), anschl. Mittagessen, Bistro

Hamm: kein Gottesdienst in Hamm

Herford/Bünde: 12.5., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus, Wehmstr. 4, Bünde; 2.5., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 17.5., 15 Uhr Gemeindenachmittag, Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Hansastr. 60, Herford

Herne: 11.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 7. u. 21.5., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 11.5. 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, anschl. Treffen GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan, Friedensstr. 13, IS-Letmathe

Neheim: kein Gottesdienst im Mai

Lippstadt: 11.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: 18.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: Achtung, anderer Ort! 26.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Altenheim neben Kirche, Am Kirchplatz 3

Lünen: Achtung zusätzlich! 19.5., 15.30 Uhr inklusiver Gottesdienst zur Nacht der offenen Kirchen, Stadtkirche St. Georg; 5.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg Stadtkirche, St. Georgs-Kirchplatz, anschl. Kaffeetrinken; 8.5., Mittwochstreff, Gemeindehaus hinter Stadtkirche

Minden: 5.5., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Ritterstr. 5-7

Münster: 26.5., 15 Uhr Gottesdienst, Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche u. Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr.; 8.5., 14 Uhr Seniorentreff GLZ Brockmannsweg; donnerstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandsschule (nicht in den Ferien!)

Steinfurt: 15.5., 14 Uhr Seniorentreff, Burgsteinfurt, AWO im Bahnhof

Ochtrup: 25.5., 15 Uhr Gottesdienst, Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Kirche u. Gemeindehaus

Paderborn: 12.5., 15 Uhr, Gottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 18.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vest. Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 11.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine, Gemeindehaus: **Achtung anderer Tag!** 16.5., Mai-Wanderung, Sommerrodelbahn, Ibbenbüren

Siegen: 18.5, 15 Uhr, Gottesdienst, anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Plaudern; **Achtung, neuer Termin!** 7.5., 14 Uhr, Gehörlosen-Café, ab 15 Uhr, Kuchen (immer 1. Dienstag), Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 25.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 10.5., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 18.5., 14.30 Uhr, Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 11.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, GL-Treff, Dortmunder Str. 13; dienstags, 15 Uhr GL-Treff, Dortmunder Str. 13

Regionaler Pfingstgottesdienst Detmold

19.5., 15 Uhr, anschl. Kaffeetrinken, Kaffee u. Kuchen frei, Gemeindezentrum der ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7

Nachrichten aus den Gemeinden

Verstorben

Am 5.4. verstarb Frau **Rita Bause**, geb. 25.4.1944 in Bleichero-de/Harz. Sie lebte zuletzt in Dortmund, vormals wohnhaft in Kempen. Christus spricht: „*Ich lebe, und ihr sollt auch leben.*“

Nachträglich Glückwünsche

Frau **Anneliese Winkelmann** aus Minden gratulieren wir herzlich nachträglich. Sie feierte im April Ihren 80. Geburtstag. Alles Gute und Gottes Segen für sie.

Berichte

Unglaublich! Regionaler Ostergottesdienst in Lünen

Zum 6. Mal luden die Gehörlosengemeinden im Ruhrgebiet zum regionalen Ostergottesdienst in die Stadtkirche St. Georg in Lünen ein. „Unglaublich!“ war diesmal das Thema. Pfr. Hendrik Korthaus erzählte die biblische Geschichte vom ungläubigen Thomas. Der glaubte erst an die Auferstehung Jesus, als er Beweise fühlen konnte. Die Geschichte wurde von Pfrin. Christine Brokmeier aufgegriffen und am Beispiel der ungläub-



lichen Verwandlung einer hässlichen Raupe zum hübschen Schmetterling fortgeführt. Pfrin. Sabine Kuklinski feierte mit der Gemeinde das Heilige Abendmahl. Am Ausgang wurden kleine magnetische Schmetterlingsbilder verteilt. Die Gemeindefreierinnen aus Lünen sorgten wie immer hervorragend mit Kaffee, Kuchen und natürlich vielen bunten Ostereiern für das leibliche Wohl der fast 50 Gottesdienstbesucher. Die Kollekte wurde für die Gehörlosenmission gesammelt. Und so kam eine Spende von über 60 Euro für neue Reifen für den Bus der Gehörlosenschule in Eritrea zusammen.

Text und Bild: Hendrik Korthaus

Regionaler Ostergottesdienst in Bünde

Aus Ostwestfalen kamen fast 60 Gehörlose zusammen, um gemeinsam das Osterfest zu feiern. Im Gottesdienst in der Laurentiuskirche trat wieder einmal der Gebärdenchor auf und zeigte eindrücklich die frohe Osterbotschaft. Die Pfarrerinnen Heike Kerwin und Vera Maaß sowie Pfr. Christian Schröder erzählten von der Auferstehungshoffnung. Die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten den Saal wunderschön geschmückt und





die Tische frühlingshaft gedeckt. Ein schöner Nachmittag mit viel Grund zur Hoffnung und viel guter Stimmung.

Christian Schröder (Foto: Tayfun Schlechter)

Siegen: Frohes Osterfest

Am Ostermontag kam die Gehörlosengemeinde zusammen. Mit Gottesdienst und Kaffeetrinken feierten wir das Osterfest. Es gab selbstgebackenen Fladen zum Abendmahl. Als Überraschung bekam jeder einen kleinen Osterhasen geschenkt. Für das Kaffeetrinken haben viele Frauen fleißig gebacken. Und die Sonne hat uns auch gelacht. So war es ein fröhlicher Nachmittag.

Barbara Plümer



Rheda: Besuch im Ostergarten

Im April haben wir den Gottesdienst in Rheda ausfallen lassen und sind ca. 45 Minuten nach Sendenhorst gefahren. Dort haben wir den Ostergarten in einer Schule besucht. Dort war



aufgebaut: Was hat Jesus in den letzten Tagen vor seinem Tod erlebt? Jesus hat mit seinen Jüngern (und auch Jüngerinnen)

Abendmahl gefeiert. Wir haben um einen großen Tisch gesessen und Mazzen (Passah-Brot) und Traubensaft bekommen. Jesus hatte viele dunkle Stunden. Wir sind einen dunklen Gang entlanggegangen. Wir haben vor einem dunklen Grab gesessen. Jesus ist nicht im Grab geblieben. Wir haben ein helles Licht im nachgebauten „Grab“ gesehen. Wir sind wieder ins Helle gegangen. Wir haben uns erinnert: Die Jünger und Jüngerinnen haben nach Ostern überall von Jesus und seiner Auferstehung erzählt. Viele Menschen waren begeistert und haben sich taufen lassen. So hat es mit der Kirche angefangen.

Wir hatten Glück. Wir waren die letzten, die diesen Ostergarten besucht haben. Hinter uns wurde sofort alles schnell wieder abgebaut. Denn am nächsten Tag waren die Osterferien zu Ende und die Schule wurde für den normalen Schulbetrieb wieder gebraucht. Den nächsten Ostergarten gibt es erst wieder in zwei Jahren.

Heike Kerwin

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194,

Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de

Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste - Versammlungen - Veranstaltungen

Balingen: 17.5., 14 Uhr Seniorenentwurf, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str. Ecke Wilhelmstr.

Bad Mergentheim: 8.5., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diak. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: Gottesdienst im Mai wird noch bekannt gegeben, Beginn: 14.30 Uhr, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken; 29.5., 14 Uhr Bibelstunde, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Freudenstadt: 19.5., 13 Uhr Pfingsttreff mit Angrillen, Martinskirche, Vogelsangweg, Andacht in der Kirche, Ausflug

Heilbronn: 12.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 118; 4.5., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 5.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Ludwigsburg: 12.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Abendmahl, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 31.5., 15.30 - 17.30 Uhr Gehörlosentreffpunkt, Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 24.5., 14 Uhr, Seniorennachmittag, Gemeindezentrum, Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schwäbisch Hall: 26.5., 14 Uhr Gottesdienst u. Treff, Brenzhau (am Kocherufer)

Schwaikheim: 12.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 9.5. (Himmelfahrtstag), 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer-/Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 11.5., 18.30 Uhr Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart mit Übersetzung in Gebärdensprache, Stiftskirche, www.jugo-stuttgart.de; 15.5., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; 16.5., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, Botnang, anschl. Kaffeetrinken

Ulm: 12.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Winnenden: Gottesdienst, sonntags, 10 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige:

Aalen: 25.5., 15 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe, Weidenfelder Str. 12, Haus d. Kath. Kirche

Münchingen: 18.5., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenpfarramt: dienstags, 14 - 16.30 Uhr, Diak. Werk, Heilbronner Str. 180, Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke), oder nach Vereinbarung (Fax 0711 1656 49 318) Pfr. Roland Martin, Diak. Walter Großmann

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs, 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, Seelsorgebüro: Frau Biste-Wessel u. Pfr. Roland Martin (im Wechsel), in der Regel 3x im Monat, Termine im Rundbrief Gehörlosengemeinde

Sprechstunden Pfrin. Monique Klaeger: nach Vereinbarung, Fax-Nr. 07361 923414, Schnaitbergstr. 29, Aalen oder Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, Ulm

Termine und Berichte

Begegnung mit der Russisch-Orthodoxen Kirche

Am 17.3. war der orthodoxe Priester Alexej Wassin in der Martinskirche in Freudenstadt zu Besuch. Hörende und Gehörlose



waren zum Gottesdienst eingeladen. Die Predigt von Priester Wassin wurde von Pfr. Roland Martin in Gebärdensprache übersetzt. Gleichzeitig war in der Kirche auch eine Ikonenaussstellung zu sehen. Beim Mittagessen konnte Priester Wassin noch einige Informationen über die orthodoxe Kirche geben und Fragen beantworten

Frühstückstreffen für Frauen

Seit vielen Jahren werden an den Orten Bad Urach, Pliezhausen, Schömberg und Münchingen die Frühstückstreffen für Frauen



en gedolmetscht. So haben auch gehörlose Frauen die Möglichkeit, interessante Themen zu erfahren und in einer großen Gemeinschaft an einem schön gedeckten Tisch zu sitzen. Zu den Frühstückstreffen wird immer im Frühjahr und im Herbst eingeladen. Das Foto wurde beim Frühstückstreffen am 9.3. in Schömberg aufgenommen.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Graz: So., 26.5., **12 Uhr (!)**, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Klagenfurt: Donnerstag (!), 9.5., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 12.5., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V.,
Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel,
Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten:

Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm),
Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V.,
Geschäftsstelle: Ständeplatz 18, 34117 Kassel,
Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Druck:

Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321,
E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

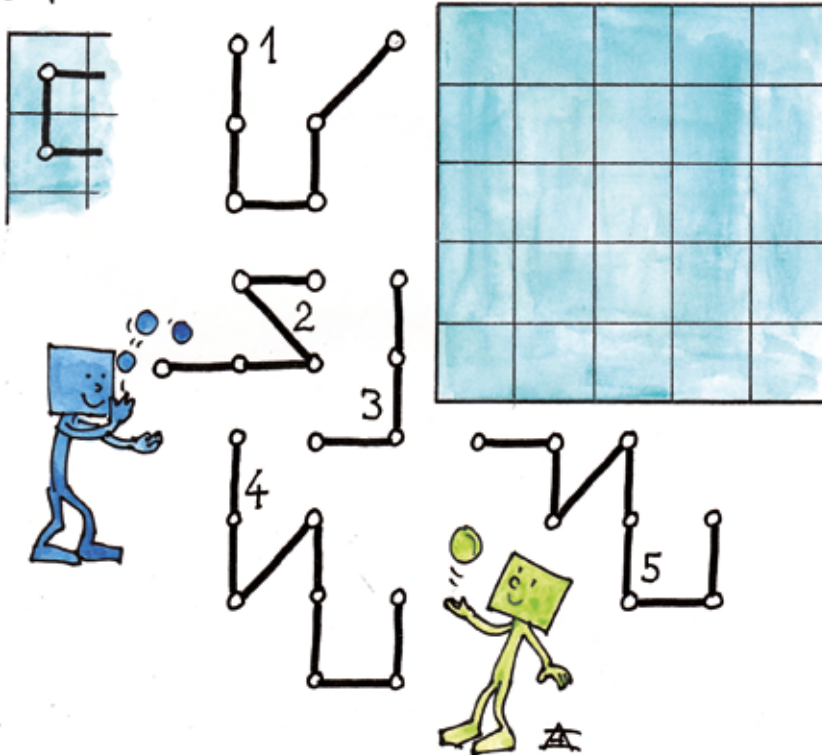
ISSN 0042-0522



- 1.5. Alfred Eichler, Hamburg, 88 J.
1.5. Gerhard Dietermann, Dietzhöztal, 65 J.
- 2.5. Hannelore Kwijas, Wolfenbüttel, 86 J.
2.5. Dieter Schork, Leimen, 75 J.
2.5. Hermann Mesner, Loßburg, 65 J.
- 3.5. Karl Götz, Schwanstetten, 89 J.
3.5. Paul Jacob, Stuttgart, 85 J.
3.5. Annemarie Pfrommer, Wildberg, 83 J.
3.5. Hedwig Laucht, Wiesbaden, 83 J.
3.5. Agnes Schrimpf, Freiensteinau, 80 J.
- 4.5. Martha Rieger, Sonneberg, 88 J.
4.5. Helga Lerch, St. Wendel, 86 J.
4.5. Martin Hüner, Gerbrunn, 85 J.
4.5. Lifia Kolesnikow, Heppenheim, 75 J.
- 5.5. Anna Wunder, Nürnberg, 94 J.
5.5. Arthur Heitmann, Hamburg, 87 J.
5.5. Elfriede Klose, Michelau, 81 J.
- 6.5. Margarete Wollesen, Glücksburg, 87 J.
6.5. Edith von der Linde, Hannover, 83 J.
6.5. Bozena Gwizdala, Lübeck, 60 J.
- 7.5. Helmut Schwotzer, Leipzig, 80 J.
- 8.5. Waltraud Meisel, Poppenricht, 92 J.
8.5. Else Spychala, Hamburg, 84 J.
8.5. Nadezda Frank, Bamberg, 82 J.
8.5. Klaus Flemnitz, Einbeck, 80 J.
8.5. Christel Scheel, Zeuthen, 75 J.
- 9.5. Alfons Notzon, Stuttgart, 81 J.
9.5. Anneliese Weber, Freiberg, 81 J.
9.5. Marga Kürten, Mühlheim, 65 J.
9.5. Karin Stumpf, Dresden, 65 J.
- 10.5. Erika Stretzke, Berlin, 82 J.
10.5. Eva Braun, Dortmund, 75 J.
10.5. Heinz Schwamm, Meiningen, 75 J.
- 11.5. Anna Schmidt, Niederstotzingen, 96 J.
11.5. Klaus Klinner, Leopoldshöhe, 75 J.
11.5. Ronald Gutekunst, Berlin, 65 J.
11.5. Ingeborg Kovjanic, Asperg, 65 J.
11.5. Harald Di San Carlo, Frankfurt/M., 60 J.
11.5. Gabriele Schmidt, B Zwischenahn, 60 J.
- 12.5. Ulrich Neugebauer, Mannheim, 93 J.
12.5. Ursula Albert, Dresden, 87 J.
12.5. Annelies Schaller, Berlin, 87 J.
12.5. Horst Vollrath, Altenburg, 81 J.
- 13.5. Mariechen Jargstorf, Heide, 86 J.
- 13.5. Franz Hutfles, Schwaikheim, 81 J.
13.5. Rolf Werner, Reutlingen, 81 J.
13.5. Edwin Philipp, Sonnenbühl, 75 J.
- 14.5. Berni Behmann, Bremen, 84 J.
14.5. Ruth Karpa, Goldbach, 83 J.
14.5. Hilde Osterkamp, Herford, 70 J.
14.5. Erich Schubert, Stuttgart, 60 J.
- 15.5. Hans Zapf, Amberg, 93 J.
15.5. Reinhold Wulff, Hamburg, 88 J.
15.5. Christa Zimmas, Hannover, 84 J.
15.5. Margret Fürhoff, Bünde, 82 J.
15.5. Eva Kolb, Kirchentellinsfurt, 80 J.
15.5. Georg Kaltenecker, Herrenberg, 60 J.
- 16.5. Gertrud Pohland, Erfurt, 91 J.
16.5. Erika Richter, Augsburg, 87 J.
16.5. Gisela Schmidt, Frielendorf, 85 J.
16.5. Gerhard Breitzke, Uphusen, 75 J.
16.5. Helga Schlüter, Netzeband, 75 J.
- 17.5. Fritz Warkus, Jena, 87 J.
17.5. Ursula Liebermann, Lauscha, 80 J.
17.5. Manfred Kranz, Berlin, 75 J.
17.5. Werner Scholz, Jena 75 J.
17.5. Lilli Bistricky, Markgröningen, 70 J.
- 18.5. Ernst Schneider, Nürnberg, 86 J.
18.5. Karl Waffenschmidt, Lottstetten, 80 J.
18.5. Dieter Brennecke, Bad Lauterberg, 75 J.
18.5. Hannelore Tischer, Salach, 75 J.
- 19.5. Elfriede Göllner, Erndtebrück, 75 J.
- 20.5. Frieda Stoll, Haiterbach, 96 J.
20.5. Anneliese Sing, Stuttgart, 83 J.
20.5. Otto Köhn, Bayreuth, 81 J.
20.5. Karl-Heinz Boose, Wittenberge, 80 J.
- 21.5. Werner Kunstmann, Gera, 92 J.
21.5. Elisabeth Nowak, Essen, 83 J.
21.5. Natalie Großmann, Bernau, 81 J.
21.5. Waldtraut Krahn, Berlin, 81 J.
21.5. Ingrid Szablanski, Dortmund, 81 J.
- 22.5. Elisabeth Dosche, Kulmbach, 88 J.
22.5. Inge Gerth, Bautzen, 82 J.
22.5. Rita Bierwirth, Frankfurt, 75 J.
22.5. Josef Metzler, Fürth, 70 J.
22.5. Wolfgang Stein, Amtsberg, 65 J.
- 23.5. Helmut Schmiedel, Grenzach, 89 J.
23.5. Erwin Goll, Kraichtal, 88 J.
23.5. Ingrid Martin, Hersbruck, 83 J.
23.5. Wolfgang Lampka, Berlin, 80 J.
- 23.5. Renate Rußat, Neuruppin, 75 J.
23.5. Ingeborg Scheller, Burgkunstadt, 75 J.
- 25.5. Günter Gessner, Berlin, 84 J.
25.5. Klaus Lück, Berlin, 70 J.
25.5. Werner Schilling, Hannover, 65 J.
- 26.5. Emmy Becker, Essen, 90 J.
26.5. Eleonore Troll, Stuttgart, 82 J.
26.5. Horst Täger, Bad Salzungen, 80 J.
26.5. Klaus Rigling, Rheinfelden, 75 J.
- 27.5. Hans Wagenhöfer, Würzburg, 82 J.
27.5. Gert Deichfuß, Leipzig, 80 J.
27.5. Dieter Fritsch, Lauscha, 70 J.
27.5. Horst Limburg, Merkers, 65 J.
27.5. Renate Schneider, Hann. Münden, 65 J.
27.5. Gisela Steinbring, Berlin, 60 J.
- 28.5. Erika May, Hamburg, 87 J.
28.5. Sonja Legarth, Hildesheim, 80 J.
28.5. Horst Kroll, Freising, 75 J.
28.5. Erhard Friedrich, Dietzhöztal, 65 J.
- 29.5. Dora Engel, Meuselbach, 86 J.
29.5. Heinz Hille, Berlin, 84 J.
29.5. Maria Rischka, Calau, 83 J.
29.5. Bruno Weil, Bad Camberg, 83 J.
29.5. Margarete Hansch, Dresden, 80 J.
29.5. Zlata Illic, Radevormwald, 75 J.
29.5. Peter Gruber, Leipzig, 70 J.
- 30.5. Liselotte Escherle, Nürnberg, 87 J.
30.5. Elvira Barth, Berlin, 82 J.
30.5. Kurt Pusch, Potsdam, 81 J.
30.5. Erhard Köhler, Reichelsheim, 70 J.
30.5. Joachim Holland, Stuttgart, 60 J.
- 31.5. Hildegard Messerer, Hamburg, 99 J.
31.5. Rita Kröschel, Bad Endbach, 91 J.
31.5. Waltraut Ludwig, Luckenwalde, 80 J.
31.5. Getrud Plohr, Osnabrück, 80 J.
31.5. Ursula Vogt, Dortmund, 70 J.

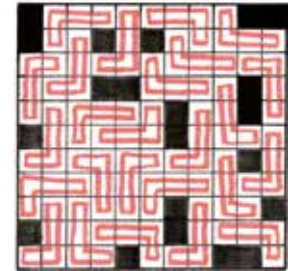
Rätseelseite

Beispiel:



Lösung letzte Aufgaben:

Der Fuchs und das L (März):



Es ist genug für alle da! Verbinde die Wort-Hälften: GEMEIN + SAM / HERZ + LICH / TEI + LEN / LIEBE + VOLL, dann sind in jedem Feld die 5 Symbole enthalten.

Visitenkarte: Franz Raute ist Frauenarzt

Knobeln im Quadrat

Da sind fünf „Punktbilder“. Setze vier dieser Bilder auf das Quadrat-Feld, so, dass jedes der 25 Felder einen Punkt (in der Mitte) erhält. Die Verbindungslinien zwischen den Punkten dürfen sich auf dem Feld nicht überschneiden. Eines der „Punktbilder“ ist zu viel. Welches muss man weg lassen?

Namen links herum und rechts herum

Nicht nur das Aussehen eines Menschen ist ganz individuell. Auch der Name ist etwas sehr Persönliches. Hier sind viele Vornamen versteckt: Mindestens 12 können Sie finden - lesen Sie nicht nur rechts herum (Uhrzeigersinn), sondern auch in der Gegenrichtung. Viel Spaß!



Wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag fallen

Eritrea feiert Weihnachten immer am 6. Januar - also etwas später als wir in Deutschland. Doch die Geschenke für letztes Weih-

Asmara und Keren.

Alle Waren zusammen hatten ungefähr ein Gewicht von ungefähr 1300 Kilogramm. So beladen fuhren wir Richtung Westen nach Möhnesee (östlich von Dortmund). ARCHEMED hat dort ein großes Gelände und Lager. Hier standen

Die Mitarbeiter von ARCHEMED halfen uns beim Tragen der schweren Sachen. Nach einer Stunde waren wir schon fertig.

Wir bedankten uns bei den sehr hilfsbereiten Mitarbeitern von ARCHEMED und machten uns nach einer kleinen Stärkung wieder auf den Rückweg.



Das war noch im letzten Jahr: Die Päckchen waren alle in Kartons verpackt worden und sollten mit dem Anhänger zum Flughafen gebracht werden. Aber die Luftfahrtgesellschaft wollte nicht nach Eritrea ausliefern.

weihnachten waren auch im Januar noch nicht in Eritrea. Grund: Lufthansa und viele andere Speditionen transportieren nichts mehr nach Eritrea. Deshalb mussten uns die Organisation ARCHEMED helfen.

ARCHEMED bringt medizinische Hilfsmittel nach Eritrea. Zwei Container wurden so im März mit dem Schiff nach Eritrea gebracht. Und: In den Containern war noch Platz.

Deshalb fuhren wir -Reinhold Engelbertz und Rolf Hörndlein- mit einem größeren Transporter zu ARCHEMED nach Möhnesee in Westfalen.

Wir starteten in Nürnberg: Hier wurden acht Schultafeln und einige Stühle eingeladen. Dann ging es weiter nach Aschaffenburg: Dort lagerten die Weihnachtspakete (in insgesamt 40 Umzugskartons) und auch noch 20 Stoffballen für die Näherei in

auch die Container, in denen schon viel eingeladen war.

Um 19.00 Uhr waren wir dort. Alles wurde jetzt schnell in die Container getragen - denn am selben Tag wollten wir wieder Zuhause ankommen und es waren noch viele Kilometer bis Kassel bzw. Nürnberg zu fahren.

Von dem ganzen Unternehmen wurden leider keine Bilder gemacht. Nein, das stimmt nicht so ganz: Kurz vor Dortmund hat eine Radarkontrolle (Reinhold fuhr flote 6 km/h zu schnell) ein nettes Bild von Reinhold gemacht - aber das taugt wohl nicht für UNSERE GEMEINDE!

Etwas müde



Noch warten die Kinder auf ihre Weihnachtsfreude. Hoffentlich nicht mehr lange.

ka-men wir zu-rück, aber wir waren froh, dass die Weihnachtsgeschenke, die Tafeln und

Stüh-le für die Klassenzimmer und der Stoff für die Schulwerkstätten endlich auf dem Weg nach Eritrea sind.

Ostern ist inzwischen zwar auch schon vorbei. Aber wir sind sicher, dass sich die gehörlosen Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Lehren über alles freuen werden - eben so als wenn Weihnachten und Ostern am selben Tag sein würden.

ROLF HÖRNDLEIN



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im März:

Frau E. 50,-; Herr G. 40,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (Patenschaft); Frau S. 30,-; Herr Z. 75,-;

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im März:

Bad Oeynhausen 64,30 (Spendendose); Bonn 130,24; Bremen 109,70 (Gehörlosenfestezeitheim); Gelsenkirchen 12,12; Hamburg 58,20, 24,30 u. 28,-; Heide 13,23 u. 12,91; Kiel 60,-; Krefeld 39,13; Lippstadt/Soest/Neheim 48,48, 47,91, 31,01 u. 66,79; Moers 136,03; Neukirchen/Nordfr. 120,-; Ochtrup 56,-; Wesel 7,-; Wilhelmshaven 100,-.

Dazu kam noch eine Spende vom „Henrichenburger Kaffeeputz“ über 500,- und zwei Spenden der Gemeinde Bergkamen über 865,99 für die Aktion Weihnachtsfreude und über 867,33 von einem Schachturnier.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!!

Spendenkonto::

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Die „Stunde des Höchsten“ mit DGS

Kommt gut an

Seit Weihnachten 2012 gibt es auf BibelTV jeden Sonntag um 8:30 Uhr „Stunde des Höchsten“ (= SdH) mit DGS: Ein Fernsehgottesdienst (45 Minuten lang) mit Musik, Bildern, interessanten Gästen und einer sehr anschaulichen Predigt. Alles (auch die Musik!) wird in Gebärden übersetzt.

Bis jetzt waren alle Gehörlosen, die SdH mit DGS schon gesehen haben, begeistert über diese neue Möglichkeit. Viele bedauern, dass Sie BibelTV nicht empfangen können.

Ich selbst bin Mitarbeiter bei SdH mit DGS, ich habe mitgeholfen SdH für DGS-Bearbeitung ‚fit‘ zu machen.

gen zu prüfen und Verbesserungen vorzuschlagen. Das macht mir viel Freude. Wir haben auch einen Fragebogen entwickelt, den möglichst viele Zuschauer ausfüllen und zurückschicken sollten, damit wir noch besser werden können. Wenn Sie den Fragebogen nicht selbst aus dem Internet herunterladen können, dann schicke ich ihn gerne als Fax zu Ihnen. Wer den Fragebogen an mich zurückschickt (Fax 0711/1656 49 194; E-Mail martin.r@diakonie-wuerttemberg.de), bekommt ein Aufstell-Buch mit schönen Bildern und guten Gedanken. (Das gilt nur, so lange mein Vorrat reicht.) Ich werde die Fragebogen sammeln und dann

M e i n e Aufgabe jetzt ist, die fertigen DGS-Sendun-

weiterleiten (ohne Ihren Namen) - und werde sie natürlich streng vertraulich behandeln.

Hier sind die Infos zur Sendung und zum Sender:

- Vieles finden Sie unter: <http://www.stunde-des-hoechsten.de> – auch den Fragebogen
- Schon früher gesendete SdH mit DGS können Sie dort in der Mediathek laden und anschauen.
- Das Programm BibelTV können Sie über den Astra-Satelliten empfangen. Normalerweise genügt es, den automatischen Sendersuchlauf zu verwenden, bis BibelTV gefunden ist.
- Im digitalen Kabelfernsehen ist bei vielen Gesellschaften der Sender ‚bibel tv‘ enthalten. Aber leider nicht im (alten) analogen Kabelfernsehen.

ROLAND MARTIN



Hieronymus Bosch: Die Kreuztragung Christi

Hieronimus Bosch lebte in der Stadt ,s-Hertogenbosch in Holland. Sein Geburtsname war „van Aken“ (= aus Aachen). Aber weil er nicht in Aachen, sondern in ,s-Hertogenbosch lebte, änderte er seinen Namen in Bosch.

Im Jahr 1516 ist er gestorben. In diesem Jahr wurde auch das Bild fertig. Es ist eines seiner letzten Bilder. Es erzählt vom Tod. Und es erzählt davon, wie Menschen dem Tod begegnen.

Dicht gedrängt sind Gesichter zu sehen. Aber es sind keine schönen Gesichter. Alle sind verzerrt. Unten rechts unterhalten sich drei Männer mit spöttisch-finsteren Mienen. Ein Mann mit einem spitzen bunten Hut hört genüsslich zu.

Oben rechts hat ein Mann einem anderen die Hand auf die Schulter gelegt und redet auf ihn ein. Der andere kneift angewidert die Augen zusammen. Eine Dritte schaut mit vorgeschobenen Lippen zu: „Ja, ja, so ist das Leben.“

In der Mitte brüllt einer mit offenem Mund, rechts daneben ein Soldat, der mit grimmigem Blick den Weg freimacht. Überall Aufregung, Lärm, Bosheit, Bitterkeit, Gerüchte, Spott.

Nur in der Mitte des Bildes ist es ganz ruhig: der Mann mit dem Dornenkranz und dem Balken des Kreuzes auf der Schulter. Jesus ist auf dem Weg zur Hinrichtung. Eine Frau (links unten im Bild) hat ihm gerade Blut und Schweiß vom Gesicht abgewischt.



Und auf ihrem Tuch ist das Gesicht von Jesus abgebildet. Das ist die Geschichte von Veronika.

Nur diese beiden Menschen sind wirklich menschlich. Nur diese beiden, die wissen, dass der Tod bevorsteht. Alle anderen sind mit sich beschäftigt, mit ihrem Leben, ihrem Ärger, ihren Meinungen, Problemen, ihrem Spott über andere.

Das Bild ist eine Aufforderung, einfach Mensch zu sein. Nicht alles besser wissen, nicht immer Recht haben, nicht brüllen und streiten. Nur einfach Mensch sein. Und wissen, dass

wir sterben müssen und dass dann alles, worüber wir uns hier aufregen, unwichtig ist.

Wer sich das Bild ansehen will: es hängt im Königlichen Museum von Gent (Niederlande).

ROLAND KRUSCHE

Hilfetelefon für Frauen – barrierefrei!



© DDRockstar - Fotolia.com

Leider gibt es viel Gewalt gegen Frauen – auch gegen taube Frauen (**UNSERE GEMEINDE** berichtete darüber). Es gibt ein bundesweites Hilfetelefon für Frauen – und seit Anfang 2013 ist dieses Hilfetelefon barrierefrei

für gehörlose und schwerhörige Frauen. Beim Hilfetelefon bekommen Frauen Hilfe, die am Arbeitsplatz, im Verein oder zu Hause

- Gewalt erfahren (Beschimpfen, Be-

drohen, Demütigen, Schlagen)

- besonders: sexuelle Gewalt (unerwünschte Berührungen, Vergewaltigung)
- von einem falschen „Liebhaber“ verfolgt werden (= Stalking)
- gegen ihren Willen sexuelle Situationen, Bilder oder Filme ansehen müssen

Das Hilfetelefon ist für gehörlose Frauen da: Montag bis Sonntag von 8 bis 23 Uhr – barrierefrei mit Gebärden- oder Schriftsprachdolmetscherinnen und völlig kostenlos.

Wie geht das?

Sie brauchen einen PC mit WebCam und Internetanschluss (DSL) und die Software von Tess-Relay Dienste. Diese Software kann man unter www.hilfetelefon.de kostenlos herunterladen. Dort finden Sie eine genaue Anleitung und alle Informationen – auch in Gebärdensprache.

Die Beratung ist kostenlos und anonym. Niemand muss seinen Namen nennen. Wer nicht mit Dolmetscher gebärden will, der kann auch mit dem Hilfetelefon chatten.

Vielleicht sind Sie nicht selbst betroffen. Aber Sie haben den Verdacht: eine Freundin, eine Nachbarin, eine Kollegin wird bedroht. Dann können Sie beim Hilfetelefon anrufen und Beratung bekommen.

Das Hilfetelefon ist ein Angebot des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Hörende können beim Hilfetelefon anrufen unter der Nummer 08000 116 016.

ROLAND KRUSCHE

MINA & Freunde



Eine Sprache mehr

Die Bibel ist bekanntlich das meistübersetzte Buch der Welt. Man kann sie in über 2000 Sprachen lesen. Und weil jede Sprache auch mit der jeweiligen Kultur der Menschen verbunden ist, sind die Übersetzungen auch immer an die besonderen Lebenssituationen und sprachlichen Voraussetzungen eines Landes oder einer bestimmten Bevölkerungsgruppe angepasst. So ist eine Bibelübersetzung in Gebärdensprachen immer an die besondere lautlose, visuelle Sprachform der Gehörlosengemeinschaften angepasst. Körper und Hände bringen die Bibel in gebärdensprachlichen Übersetzungen besonders ausdrucksstark und bildhaft zum Leben.

Die Dänen haben nun das Spektrum der gebärdensprachlichen Bibel-



Die Königin Margarethe II wird mit einem Blumenstrauß begrüßt. Links hinter dem Mädchen steht Janne Boge Niemelä, die als Präsidentin des Dänischen Gehörlosenbundes auch aktiv in der Bibelübersetzungsgruppe dabei ist

übersetzungen ganz offiziell erweitert: Die Bibel gibt es nun auch (in Teilen) in der dänischen Gebärdensprache. Und das besondere daran ist: Dänemark ist zwar nur ein kleines Land, hat aber ein eigenes Königshaus, welches nun die Bibelübersetzung in die dänische Gebärdensprache von höchster Stelle anerkannt hat: Die Königin von Dänemark, Margarethe II ist als Oberhaupt der dänischen Volkskirche ganz per-

sönlich an einem Festgottesdienst zur feierlichen Segnung der ersten Teile der gebärdensprachigen Übersetzung des Lukasevangeliums und einiger liturgischer Texte gekommen.

Am ersten Februarsonntag dieses Jahres fuhr die königliche Limousine, begleitet von Hofdame und Sicherheitsbediensteten zur „Dove Kirke“, der



Links sitzt die Königin mit ihrem Hofstaat, In der Mitte predigt der dänische Bischof, rechts übersetzt eine Gebärdensprachdolmetscherin.



Gebärdengesang in der Kopenhagener Gehörlosenkirche

Gehörlosenkirche in Kopenhagen. In Kopenhagen steht nämlich die einzige und in Skandinavien älteste Gehörlosenkirche. Sie gehört der dänischen Gehörlosengemeinde und ist hell und



Die Kopenhagener Gehörlosenfarrerin Lise-Lotte Kjaer beim Gebärdengesang. Typisch für dänische Pastoren ist die hübsche Halskrause zum Talar.



In der Mitte hinter der Königin und der Präsidentin sieht man die Gemeindevorsteherin Rita Bergmann. Sie hat in dieser Funktion viel Verantwortung zu tragen, nicht nur für die Gemeinde und den Gemeindevorstand, sondern auch für die Angestellten und die Kirchengebäude.

freundlich gestaltet mit herabgesetzten Sitzreihen wie in einem Theater, die für gute Sicht sorgen. Ein kleines gehörloses Mädchen überreichte der Königin einen Blumenstrauß, der Bischof selber war gekommen, um zu predigen und gehörlose Lektoren gaben zusammen mit den Gehörlosenpfarrerinnen Marie Louise Bork Winther und Lise Lotte Kjär einen beeindruckenden Einblick, wie schön Bibeltexte und liturgische Formeln in dänischer Gebärdensprache anzusehen sind.



Nach dem Gottesdienst verlässt die Königin die „Doves Kirke“, die als selbständige Kirche der Kopenhagener Gehörlosengemeinde gehört und eigene festangestellte Mitarbeiter, wie Küster, Katechetin, Kirchendiener hat.

Alles hatte vor 15 Jahren mit einer kleinen Gruppe von Freiwilligen angefangen, die zusammen überlegte, wie man biblische Texte in die Sprache und Kultur der Gehörlosengemeinschaft übersetzen kann. Eine Gehörlosenpastorin fragte dann bei der dänischen Bibelgesellschaft an und konnte aushandeln, dass der Übersetzungsprozess professionell organisiert wurde: Theologen, Linguisten, gehörlose Fachleute, Gemeindeaktivisten und Gehörlosenpfarrer bekamen den Auftrag, die Bibel und einen Teil der liturgischen Texte zu übersetzen und zu filmen mit dem Ziel sie einer breiten



Die Autorin des Textes durfte mit ihrer Familie bei diesem denkwürdigen Ereignis in Kopenhagen dabei sein und wird es so bald nicht vergessen. Vorne rechts die Augsburger Kollegin und Gehörlosenpfarrerin Marianne Werr

Masse zugänglich zu machen. Nun ist sie da und man kann alles kostenlos unter der Adresse : www.bibelselskabet.dk

tegnsporg ansehen und herunterladen. Und was besonders pfiffig ist:

Es gibt die Gebärdensprachbibel auch als USB-Stick zu kaufen, mit einer kleinen Bibel als Hülle.

So wünsche ich mir auch eine Bibelübersetzung in die dgs: Exzellent und professionell gemacht, 100% gebärdensprachig und so lebendig, wie es Gottes Wort (und auch seine Gebärden) sein sollten.

SABINE FRIES.

Der Elefantenmensch

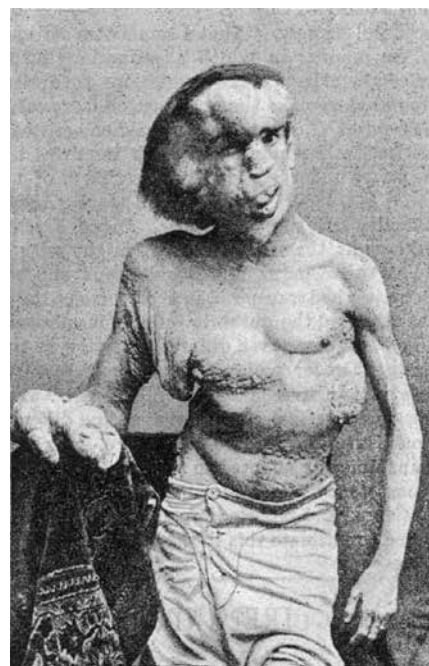


Es gab ihn wirklich, den „Elefantenmenschen“: Er hieß Joseph Carey Merrick und lebte von 1862 bis 1890 in England. Er kam mit sehr schweren Missbildungen zur Welt. Sein Aussehen war eine Überforderung für die Menschen damals. (Aber vermutlich würde man ihn auch heute fernhalten von der Straße und von der Gesellschaft.) Doch auf dem Jahrmarkt, wo man damals häufig Menschen mit Missbildungen zeigte, - da hatte er eine Chance. So dachte Joseph Carey Merrick.. Doch sein „Besitzer“, ein Trinker, schlug und misshandelte ihn.

Ein Arzt, Frederick Treves, befreit ihn schließlich aus dieser unmenschlichen Situation und verschafft ihm einen Platz in einem Londoner Hospital. Dort kann Joseph (im Film heißt er John) zeigen, dass er kein „Idiot“ ist, wie alle meinen. Er lernt Lesen und Sprechen, er entwickelt handwerkliches Geschick

trotz seiner rechten Hand, die so groß und unförmig ist wie drei Pfund Hefeteig vor dem Backen.

Der Arzt Frederick Treves hat gute Absichten mit John, er will ihm helfen. Aber auch er macht John zum



Fotografie von Joseph Merrick (1862–1890), manchmal auch der „Elefantenmensch“ genannt. Die Bild wurde 1889 gemacht und im Jahr darauf bei der Bekanntmachung des Todes von Joseph Merrick im British Medical Journal veröffentlicht.

Schau-Objekt (für die Wissenschaft und für die „bessere Gesellschaft“). Es geht aufwärts für John, aber eine wirkliche Chance bekommt er nicht...

Dieser Film, der 1980 gedreht wurde, ist für den „Oscar“ 1981 achtmal nominiert worden. Doch er hat keinen einzigen „Oscar“ bekommen. Die meisten Kritiker waren der Ansicht, der Film sei zu sentimental (= gefühlsbetont). Doch er war trotzdem erfolgreich: Er erhielt einige andere Film-Preise, und er spielte die Produktionskosten mehr als siebenmal ein.

Ich kann Ihnen diesen Film empfehlen. Er zeigt, wie schwer es ist, als Außenseiter Anerkennung zu finden. Außenseiter bleibt Außenseiter! Chancengleichheit? Vielleicht in hundert Jahren!

Ein sehenswerter, nachdenklicher Film. Erhältlich als DVD (auch als Blu-ray Disc) mit deutschen Untertiteln.

ROLAND MARTIN

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Juni. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Kirchentag in Hamburg
- Der 17. Juni
- John F. Kennedy in Berlin
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Bunte Männer?

Schwarz und grau sind die Farben der Männer - so kann man in dieser Ausgabe lesen. Und da habe ich ja auch schon zugegeben, dass ich ein Modemuffel bin.

Und in die Kamera lächeln - das ist auch nicht meine Art. Ich stehe lieber dahinter.

Aber manchmal stehe (oder sitze) ich dann doch davor. Hier wollte ich einfach mal ausprobieren, wie man sich selbst einen Zwilling bastelt.

Das ist heute mit Digitalbildern und Computer ganz einfach. Man macht zwei Bilder und montiert sie dann mit einem Computerprogramm zusammen. Natürlich muss man dabei ein wenig tricksen - zum Beispiel wenn das Knie des einen, vor das Bein des anderen soll. Zwischen den beiden Bildern liegt übrigens eine gute Stunde. Nicht nur für das Umziehen, sondern auch für einen Friseurbesuch. Aber das sieht man leider kaum. Denn nicht nur bei der Farbe der Kleider haben Frauen eine größere Auswahl, sondern auch bei den Frisuren. Vor allem dann, wenn bei uns Männern die Anzahl der Haare immer geringer werden.

R. ILENBORG